

Große Gaben! wer zweifelt daran? noch größere Schande;  
Männer von hohen Talenten, geschickt ihr Geschlecht zu beherrschen,  
steigen zu niedrigen Ränken herab, die Ehoren ein Schimpf sind!  
und den Dank der wenigen Freunde, denen sie dienten,  
opfern sie auf? denn wer kann dem danken, den er nicht sehn kann?

Wozu müßt die viele Verstellung? sie schlägt sich selber,  
Ihr, die ihr alles wißt! wißt ihr nicht, die Herzen der Menschen  
werden eben dadurch bekannt, weil sie sich versteckten.  
Warum verstecken sie sich? — Ist ihr Geständniß auch nöthig?  
Glücklicher Mensch, der bey einer Lüge sich wunderlich stellet!  
dessen schwache Natur die Wahrheit mächtig im Zaum hält!  
Ohnmacht, Einfalt ist sein Ruhm, und edel, und männlich  
über Verstellung weg zu denken; es zeigt, daß du Muth hast,  
oder beweiset, du bist stark. Du sagst, sie ist nöthig:  
Aber darum auch recht? Ein kleines Zeichen der Gnade  
sey ihr gewährt; sie suche Entschuldigung, strenge nur immer  
alle Kräfte an: Willst du dem grausamen Zwange  
aus dem Wege gehn? Du kannst es, ohne viel Mühe.  
Halt keine Stelle für nöthig, die einen Betrieger erfordert,  
Als unlängst am Ruder des Staats die Hände gewechselt,  
dachte PELLAM \*) so: denk, wenn es möglich ist, besser.

auch wieder an, nachdem der Graf von Grandville, Mylord Car-  
teret, die kurze Zeit über, diese Würde bekleidet hatte.